



Spiele

Maxime Vachier-Lagrave



Frankreich, 19 Jahre

Elo: 2723

Weltrangliste: 22.

Junioren-Weltrangliste: 3.

Nationale Rangliste: 1.

Geburtsdatum und -ort: 21.10.1990 in Nogent-sur-Marne

Lebt in: Nogent-sur-Marne

Gewinner des Grossmeisterturniers in Biel 2009

Junioren-Weltmeister 2009

Titelverteidiger und Juniorenweltmeister

Vor zwölf Monaten sorgte er bei seiner ersten Teilnahme am Schachfestival für die ganz grosse Überraschung. Mit nur 18 Jahren blieb er in zehn Partien ungeschlagen und klassierte sich vor zwei ehemaligen Nummern 2 der Weltrangliste (Morozevich und Ivanchuk), womit er den bisher grössten Erfolg an einem Einladungsturnier in seiner noch jungen Karriere erreichte. Damit bleibt sein Reinheft auf Schweizer Boden weiterhin makellos. Bei seiner ersten Visite mit 15 Jahren am Young Masters in Lausanne 2006, dem damals stärksten Juniorenturnier der Welt, ging er ebenfalls als Sieger hervor.

Seine Goldmedaille in Biel bleibt in bester Erinnerung. Gerade sein Sieg mit den schwarzen Steinen in der 8. Runde gegen Alexander Morozevich, welche zur besten Partie am Schachfestival erkoren wurde, ging wie ein Lauffeuer um die ganze Welt. So hat das russische Magazin ChessPro mit einer 44-köpfigen Expertengruppe (mehrheitlich Grossmeister) das Duell Morozevich – Vachier-Lagrave zur fünfthöchsten Partie des Jahres 2009 gewählt.

Aber Maxime Vachier-Lagrave ruhte sich nicht auf diesen Lorbeeren aus. Ganz im Gegenteil: Im November 2009 holte er sich in Argentinien (in Puerto Madryn, Patagonien) den Titel des Juniorenweltmeisters, ein Titel welcher schon oft am Beginn einer ganz grossen Schach-Karriere gestanden hat. Und der junge Franzose aus Paris mit demselben Jahrgang wie die Nr. 1 der Weltrangliste Magnus Carlsen und Sergey Karjakin macht aus seinen Ambitionen keinen Hehl, strebt er doch einen Platz in den Top Ten an.

Die Nummer 1 aus Frankreich und Absolvent in Mathematik setzt dabei alles auf eine Karte. Denn nun konzentriert er sich voll aufs Schach, wobei ihm ein kürzlich vereinbarter Sponsoringvertrag mit einem Immobilien-Unternehmen die Möglichkeit eröffnet, den Stab seiner Sekundanten zu erweitern und seine Passion fürs Schach noch vermehrt auszuüben.

Maxime Vachier-Lagrave, der Sohn eines Informatikers und einer Lehrerin, begann mit 5 Jahren mit dem Schachspielen. Im gleichen Alter bringt er sich selber das Lesen bei und tritt ein Jahr früher als üblich in die Schule ein. Sein Vater brachte ihm die Grundfeste im Schach bei und meldete ihn später in einem Klub an. Das Naturtalent erreicht sofort erste Erfolge bei den unter 8-Jährigen. Seine Karriere geht sehr erfolgreich weiter, so erringt er zweimal den Titel eines Vizeweltmeisters, 2003 bei den U14 und 2005 bei den U16. Maxime Vachier-Lagrave erringt mit 14 Jahren und 4 Monaten den Grossmeistertitel und ist damit der 8.-Jüngste in der Schachgeschichte, welchem dieses Kunststück gelingt.

Im Sommer 2007 holt er sich mit gerade einmal 16 Jahren und 10 Monaten den Französischen Meistertitel, wiederum sehr jung, denn damit ist er der 2.-Jüngste in Frankreich.





Evgeny Tomashevsky



Russland, 23 Jahre

Elo: 2708

Weltrangliste: 33.

Junioren-Weltrangliste: --

Nationale Rangliste: 9.

Geburtsdatum und -ort: 01.07.1987 in Saratov

Lebt in: Saratov

Europameister 2009

Team-Weltmeister (Russland) 2010

Der Professor

Der Grossmeister aus Saratov hat kürzlich seinen 23. Geburtstag gefeiert. Damit wird er im Feld des Bieler Turniers der älteste Teilnehmer sein und ebenso ein Topfavorit um den Turniersieg. Die aktuelle Nr. 33 der Weltrangliste, Evgeny Tomashevsky, war im vergangenen Herbst bereits einmal die Nr. 27.

Der Vertreter des gigantischen Pools an russischen Talenten, Evgeny Tomashevsky, konnte sich schon in seiner Jugend vor den Übrigen auszeichnen, indem er eine ganze Reihe von Medaillen in seinem Heimatland, in Europa und anderswo sammelte. Eine Auswahl seiner grössten Erfolge: 1997 Russischer Meister bei den U10 und Bronzemedallengewinner bei den europäischen U10-Titelkämpfen. 2001 wurde er mit seinen nur 13 Jahren Russischer Meister bei den U18 und 2004 schliesslich Vizeweltmeister bei den U18.

Im März 2009 gelingt ihm ein sein bisher grösster Erfolg, indem er sich als jüngster Spieler aller Zeiten zum Europameister erklären lässt. In Budva, Montenegro, erreicht er neben ausgesprochenen Koryphäen 8 Punkte aus 11 Partien. Doch in den Stichekämpfen beweist er seine Nervenstärke auf eindrücklichste und holt sich Gold. Mit diesem Triumph empfiehlt er sich ebenfalls für die Nationalmannschaft, mit der er im selben Jahr Vize-Europameister wird. Im Januar 2010 kommt es in der Türkei noch besser, hier holt er sich mit Russland den Mannschaftsweltmeistertitel.

Seine Teamkameraden und seine Freunde haben ihm den Übernamen «Professor» gegeben. Dies hat er seinem Auftreten, seiner Brille, seinem Vater (Professor im Ingenieurwesen) und nicht zuletzt seiner Vorliebe für die Philosophie zu verdanken. Neben dem Schachbrett ist Evgeny Tomashevsky an der Universität Saratov als Student der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eingeschrieben.

Mit 14 Jahren Internationaler Meister, mit 18 Grossmeister, ist der Russe ein Spieler, welcher sehr oft mit den weissen Steinen gewinnt, so auch bei seinem 2. Platz am Aeroflot-Open in Moskau 2007. Dazu spielt er mit den schwarzen Steinen grundsollide. Gespannt kann man seine erste Teilnahme an einem Turnier in der Schweiz erwarten.





Fabiano Caruana



Italien, 17 Jahre

Elo: 2697

Weltrangliste: 39.

Junioren-Weltrangliste: 5.

Nationale Rangliste: 1.

Geburtsdatum und -ort: 30.07.1992 in Miami (USA)

Lebt in: Lugano (Switzerland)

*Landesmeister Italien 2007 und 2008 jüngster italienischer und amerikanischer
Grossmeister aller Zeiten*

Kosmopolit mit Bindung zur Schweiz

Der 17-jährige Kosmopolit wird im Kongresshaus der Grossmeister sein, von dem man mit Fug und Recht behaupten kann, dass er auch die Schweiz vertritt. Anfang Jahr hat er sich mit seiner Familie in Lugano niedergelassen und seit einigen Monaten spielt er für die SG Winterthur in der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft.

Eine weitere Etappe für den Globetrotter, welcher in Florida geboren, in New York aufgewachsen, für die Italienischen Farben spielt, in Budapest seine Grossmeisternormen gesammelt hat und nun im Tessin sein neuestes zu Hause gefunden hat. Unter den Fittichen seines Vaters Lou und von mehreren der besten Grossmeistern der Welt strebt das junge Talent nach einer ganz grossen Karriere. Inzwischen ist er bereits bei den Top 40 angelangt.

Fabiano Caruana wurde mit 14 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen Grossmeister, was sowohl für die USA als auch für Italien Rekord bedeutet, von beiden Staaten besitzt er den Pass. Im Mai 2003 hat er als jüngster Amerikaner überhaupt einen Grossmeister geschlagen, sein Opfer war Aleksander Witkiewicz.

Als er 12 Jahre alt war, siedelte die Familie Caruana über den Atlantik nach Spanien, später nach Budapest und zuletzt nach Lugano über. Mit 13 Jahren hat sich Fabiano definitiv dafür entschieden, für Italien zu spielen. In seinem Palmares befinden sich bereits zwei Italienische Meistertitel von 2007 und 2008 sowie etliche Teilnahmen an den wichtigsten Turnieren der Welt. Genauso wie Maxime Vachier-Lagrave hat er das Bieler Schachfestival 2009 kennengelernt, als er am Einladungsturnier seine Aufwartung machen konnte.

Als Sohn eines Amerikaners und einer Italienerin hat Fabiano mit 5 Jahren erste Kontakte mit dem Schachspiel gemacht. Dies an einer Quartierschule in Brooklyn, welche sich ganz in der Nähe des ehemaligen Hauses des Ex-Weltmeisters Bobby Fischer befindet. Seine ersten bekannten Trainer waren Bruce Pandolfini, der Coach, an welchem der Film «Suche nach Bobby Fischer» sich inspiriert hat, Miron Sher, später Alexander Chernin und Boris Avrukh.

Fabiano ist in Form. Mit dem Klub «64» spielt er erfolgreich in der Russischen Mannschaftsmeisterschaft und mit Padua hat er im Mai den Mannschaftstitel in Italien geholt. Im Juni gewann er mit Italien den Mitropa Cup, welches Nachwuchshoffnungen aus 10 Mitteleuropäischen Nationen vereinigt. Logische Folge: Ab 1. Juli wird er im FIDE-Rating mit 2697 Punkten aufgeführt, so hoch wie noch nie!





Wesley So



Philippinen, 16 Jahre

Elo: 2674

Weltrangliste: 60.

Junioren-Weltrangliste: 7.

Nationale Rangliste: 1.

Geburtsdatum und -ort: 09.10.1993 in Manille

Lebt in: Bacoor Cavite

Website: <http://www.gmwesleyso.com>

Weltnummer 1 U18

Jünster Spieler in den Top-60 (Weltrangliste)

Der Selfmade-Champion

Mit seinen nur 16 Jahren ist Wesley So bereits die Nr. 60 der Weltrangliste und damit der jüngste unter diesen 60 Grossmeistern. Das ist die logische Folge für einen, der bis vor kurzem noch die Nr. 1 der U16 gewesen ist, um in der Folge zur Nr. 1 der U18 zu werden.

Wesley So spielt für die Philippinen, das Land aus welchem der ehemalige FIDE-Präsident Florencio Campomanes stammt und in welchem in der Vergangenheit einige ganz grosse Ereignisse wie das Finale der FIDE-Weltmeisterschaft 1978 zwischen Karpov und Korchnoi stattgefunden haben.

Bereits mit 12 Jahren nahm Wesley So für die Philippinen an der Schacholympiade 2006 teil, bei den U16 wurde er Mannschaftsweltmeister und errang den Titel eines Internationalen Meisters, um nur zwei Jahre später Grossmeister zu werden. Der aus Manila stammende Champion gehört in seiner Alterskategorie zu den Allerbesten und bei seinem beispiellosen Aufstieg bereits 12 Goldmedaillen gesammelt.

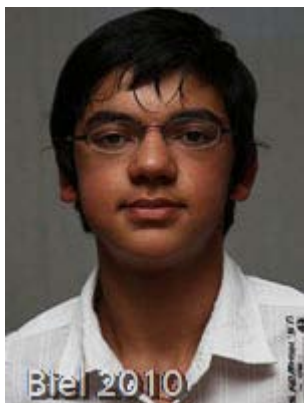
Für Furore sorgte er am Weltcup 2009 in Khanty-Mansiysk (Sibirien), wo 128 der besten ihrer Zunft teilgenommen haben. Dort hat er als 16-Jähriger für ganz grosse Ausrufezeichen gesorgt und kämpfte sich bis in die Achtelfinals vor. Sein erstes Opfer war dabei Gadir Guseinov (2625 Elo, Aserbeidschan), sein zweites kein geringerer als der ehemalige Vize-Weltmeister Vassily Ivanchuk (2739, Ukraine) und den dritten Skalp holte er sich vom Amerikaner Gata Kamsky (2695), dem Sieger des Weltcups von 2007. Seinen Vormarsch konnte in der 4. Runde erst der Russe Vladimir Malakhov im Tie-Break stoppen.

Wesley So besucht heute das Franz von Assisi College in Bacoor Cavite, welches südlich von der Philippinischen Kapitale gelegen ist. Der Sohn einer Buchhalterin und eines Buchhalters steckte sich mit 6 Jahren mit dem Schachvirus an. Drei Jahre später begann er damit, an Jugendturnieren teilzunehmen, wo er durch seinen aggressiven Stil und durch sein positionelles Gespür schnell einmal die Schachszene auf den Philippinen aufmischte. Sein Aufstieg ist umso beeindruckender, wenn man bedenkt, dass er neben einer ganz kleinen Unterstützung seitens des Philippinischen Schachverbandes auf keine weitere finanzielle Hilfe zählen kann, welche diesen Namen verdient. Wesley So ist ein waschechter Autodidakt.





Anish Giri



Niederlande, 16 Jahre

Elo: 2672

Weltrangliste: 62.

Junioren-Weltrangliste: 8.

Nationale Rangliste: 2.

Geburtsdatum und -ort: 28.06.1994 in Petersburg (Russland)

Lebt in: Delft (Niederlande)

Landesmeister Niederlande 2009

Jüngster niederländischer und russischer Grossmeister aller Zeiten

Jüngster Spieler in den Top-100 (Weltrangliste)

Das Jüngste unter den Wunderkindern

Sein Vater ist ein aus Nepal stammender Wissenschaftler und forscht im Bereich der Hydrologie, seine Mutter ist Russin. Seine ersten Turniere hat er in Japan gespielt und heute spricht er unter anderem auch japanisch. Der russische Staatsbürger siedelte 2008 nach Holland über. Heute spielt er unter niederländischer Flagge und wurde 2009 als jüngster Spieler aller Zeiten zum Holländischen Meister, nachdem er bereits zum jüngsten Niederländischen und Russischen Grossmeister avancierte. Derzeit absolviert er seine Studien mit Vorliebe in Mathematik und Physik in Delft.

Sein Stern ging so schnell auf, dass der seit wenigen Tagen 16 Jahre alte Anish Giri der als Benjamin unter den Wunderkindern im Bieler Grossmeisterturnier antreten wird. Einige Experten vergleichen seine Karriere mit jener der derzeitigen Nr. 1 der Weltrangliste, Magnus Carlsen, welcher viermal in Biel teilgenommen hat und 2007 Sieger wurde. Unter seinen neusten Erfolgen sticht sein Triumph als noch 15-Jähriger im Januar 2010 in der Kategorie B mit der Kategorie 16 in Wijk an Zee heraus.

Mit Jahrgang 1994 ist Anish Giri das jüngste unter den Superhirnen der Top-20 der Junioren-Weltrangliste aber auch der Benjamin der Top-100. Bei den Junioren ist er bereits die Nr. 8, aber auch in der Weltrangliste stösst er immer weiter vor und belegt derzeit den 62. Rang. In Zukunft kann man aber noch einiges erwarten, da seine letzten Leistungen seinen unwiderstehlichen Drang an die absolute Weltspitze bestätigen. Der unermüdliche Wahl-Holländer mit 110 ausgefochtenen Partien mit klassischer Kadenz im Jahr 2009 ist einer jener Grossmeister, welcher von den Ausrichtern der prestigeträchtigen Turniere hofiert wird.

Während einigen Monaten war er der jüngste Grossmeister überhaupt. Heute gibt es gerade einmal drei noch jüngere als ihn: den Ungarn Richard Rapport (1996), den Peruaner Jorge Cori (1995) und den Amerikaner Ray Robson (1994). Aber keiner der drei spielt in Giris Liga, weist er doch mindestens 110 Elo mehr auf als die anderen.

Anish Giri verkörpert geradezu das Weltschach. Als Vielsprachiger beherrscht er Russisch, Englisch und Holländisch perfekt und zudem hat er gute Kenntnisse in der japanischen, der nepalesischen und der deutschen Sprache. Geboren in Sankt Petersburg wächst er seine ersten sieben Jahren in der Heimatstadt auf, bevor er 2001 mit seinen zwei Schwestern und seinen Eltern nach Osaka, Japan, umzieht, 2007 nach Sankt Petersburg zurückkehrt, in der Folge des beruflichen Werdegangs seines Vaters. Wenige Monate später erfolgt ein weiterer Umzug, dieses Mal in die Niederlande und seither spielt er für diese Wahlheimat.

Trainiert wird Anish Giri vom Grossmeister Vladimir Chuchelov, dem fest angestellten Coach des holländischen Schachverbandes, welcher ihn nach Biel begleiten wird. Diese Zusammenarbeit trägt ihre Früchte: die Weltrangliste der FIDE von Juli 2010 weist für Anish Giri 2672 Elo-Punkte aus, seinem (bisherigen) Rekord, aber wahrscheinlich dürfte es nur ein weiterer Schritt in Richtung der magischen Schwelle von 2700 Elo sein. In den beiden Monaten Mai und Juni 2010 hat er nämlich weitere 30 Elo zugelegt, weil er in der Französischen und Niederländischen Mannschaftsmeisterschaften ausgezeichnete Ergebnisse erzielt hat. Zuletzt hat er in Malmö einen Turniersieg erzielt und ist nun bereit für Grosstaten in Biel.





Dmitry Andreikin



Russland, 20 Jahre

Elo: 2650

Weltrangliste: 86.

Junioren-Weltrangliste: 9.

Nationale Rangliste: 24.

Geburtsdatum und -ort: 05.02.1990 in Ryazan

Lebt in: Ryazan

Junioren-Landesmeister Russland 2009 und 2010

Der Russische Juniorenmeister

Als Russe hat man es nicht gerade leicht, sich einen Namen zu machen, da es derart viele Talente gibt. Im Ausland ist Dmitry Andreikin wohl nicht der bekannteste unter seinen Landsleuten, doch sein Palmares ist durchaus beeindruckend. Derzeit die Nr. 9 in der Junioren-Weltrangliste, U10-Weltmeister 1999 in Spanien, Sieger verschiedener Open, arbeitet er sich kontinuierlich nach vorne, so auch als Juniorenmeister Russlands in den Jahren 2009 und 2010.

Erstmals wird der Russische Juniorenmeister in der Schweiz an einem Turnier teilnehmen. Hier wird er auf einige alte Konkurrenten treffen, mit welchen er sich schon oft an internationalen Juniorenmeisterschaften messen konnte. Allen voran steht da Maxime Vachier-Lagrave, mit dem der Russe noch eine Rechnung offen hat. War doch Dmitry Andreikin an den Juniorenweltmeisterschaften 2009 in Argentinien lange auf Medailenkurs, bis er in der 13. und letzten Runde auf den Franzosen traf und ihm unterlag, was Andreikins Widersacher in extremis gar noch den Titel einbrachte.

Geboren in Ryazan, 200 km südlich von Moskau, spielt Dmitry Andreikin in der Russischen Mannschaftsmeisterschaft für «Economist Saratov». Einer seiner Teamkameraden ist Evgeny Tomashevsky, der ebenfalls nach Biel kommt. Im Herbst 2009 in Mazedonien holte sich Saratov den Europäischen Klubpokal unter 54 Teams aus 29 Nationen.





Nguyen Ngoc Truong Son



Vietnam, 20 Jahre

Elo: 2617

Junioren-Weltrangliste: 14.

Nationale Rangliste: 2.

Geburtsdatum und -ort: 23.02.1990 in Kien Giang

Lebt in: Kien Giang

Weltmeister U10 (2000)

Der tobende Drachen aus Vietnam

In 42 Jahren Festivalgeschichte hat noch nie ein Vietnamese Bieler Boden betreten. Das wird sich nun Dank der Teilnahme einer der grössten internationalen Entdeckungen des Jahres ändern. Familienname: Nguyen, Zunamen: Ngoc Truong und Vorname: Son, wie ihn seine Verwandten und Bekannten zu nennen pflegen.

Steht die Schachwelt unter dem Einfluss des Zeichens des Drachens, einer der symbolischen Kreaturen der Vietnamesischen Mythologie? Zwei neue Sprosse mischen in der Tat die Schachwelt auf. Ein erster Paukenschlag erfolgt an der Schacholympiade 2008 als Vietnam zur Überraschung aller den 9. Schlussrang erreicht. Am ersten Brett spielt ein gewisser Nguyen Ngoc Truong Son und am zweiten Le Quang Liem.

Der zweite Streich folgt im Februar 2010 am Aeroflot-Open in Moskau, dem bestbesetzten Open der Welt. Der krasse Aussenseiter Le Quang Liem (19-jährig) gewinnt vor deutlich höher einzustufenden Grossmeistern das Turnier und der 20-jährige Nguyen Ngoc Truong Son, der sich in der letzten Runde ausgerechnet seinem Landsmann geschlagen geben muss, holt sich den geteilten 3. Rang (5. nach Feinwertung).

Vietnam beweist damit, dass es ganz grosse Schachspieler hervorbringen kann, auch wenn dort wie in anderen Ländern (darunter China) «xiangqi» immer noch populärer ist das das westliche Spiel der Könige. Zudem ist es in Vietnam nicht gerade einfach Schach auf höchstem Niveau zu kultivieren, da es dort weder Sponsoren noch grosse Turniere gibt. Truong Son musste deshalb sehr viel reisen, um Fortschritte machen zu können.

Immerhin werden seine Leistungen anerkannt und gar mit der Nomination zum «Vietnamesischen Sportler Nr. 2 des Jahres 2000» gewürdigt, nachdem er bei den Asienmeisterschaften bei den U10 die Goldmedaille geholt hat. Und natürlich auch nach seinem bisher grössten Triumph: dem Gewinn der Weltmeisterschaft der U10 (ein Jahr nach dem Russen Dmitry Andreikin, auf den er in Biel treffen wird).

Truong Son ist in der Provinz Kien Giang im Süden Vietnams, welches ans Mekong-Delta grenzt, geboren. Beide Elternteile sind Lehrer und spielen Schach und bringen ihrem Sohn das Spiel im Alter von 4 Jahren bei. Für bessere Trainingsmöglichkeiten geht er als 13-Jähriger von 2003 bis 2005 nach Ungarn und wird von Hoang Minh Chuong, dem Vater eines vietnamesischen Grossmeisters gefördert. Diese Methode stellt sich als erfolgreich heraus, denn mit gerade mal 14 Jahren holt sich Truong Son den Grossmeistertitel. Auch in Biel wird er auf die Schützenhilfe von Hoang Minh Chuong zählen können.





David Howell



England, 19 Jahre

Elo: 2616

Junioren-Weltrangliste: 15.

Nationale Rangliste: 4.

Geburtsdatum und -ort: 14.11.1990 in Eastbourne

Lebt in: Seaford

Website: <http://www.davidhowellchess.com>

Jüngster britischer Grossmeister aller Zeiten

Landesmeister Grossbritannien 2009

Das neue Juwel des Vereinigten Königreichs

Im Vereinigten Königreich hat man längere Zeit auf einen echten Nachfolger eines Michael Adams oder Nigel Short warten müssen. Endlich scheint nun mit David Howell in der jüngsten Generation einer heranzuwachsen, der in die Fussstapfen dieser Grössen treten kann. Immerhin wurde er mit 16 Jahren und einem Monat zum jüngsten Grossmeister Vereinigten Königreich und letztes Jahr mit 18 überlegen auch zum jüngsten Meister, nachdem er seine ganze Gegnerschaft deklassiert hat.

Im Rapidschach ist er bereits zweifacher Meister und wurde schon viermal als «englischer Spieler des Jahres» nominiert. 2008 hatte war er dem Titel des Juniorenweltmeisters schon zum Greifen nahe, doch in der letzten Runde verlor der Engländer gegen den späteren Weltmeister den Faden und musste sich klar geschlagen geben.

David Howell hat sein erstes «Supergrossmeisterturnier» letzten Dezember absolviert. Im Turnier der Kategorie 18 in London zeigte er eine brillante Leistung und landete schliesslich auf dem Podest, er musste den Vorrang nur gerade der Nr. 1 der Welt, Magnus Carlsen, und Ex-Weltmeister Vladimir Kramnik lassen. In einigen Monaten will er dieses tolle Resultat in London an der 2. Ausgabe natürlich wiederholen.

Mit vollem Namen heisst er David Wei Lian Howell, ganz im Einklang zu seinen Wurzeln aus Singapur. In Madarin bedeutet Wei: gross und Liang: Kind. Auch wenn er nicht wirklich chinesisch spricht, so spricht er flüssig deutsch und französisch, also die beiden Amtssprachen der Stadt Biel.

Im November 1990 erblickte er in Eastbourne das Licht der Welt und in Seaford in East Sussex hat er zusammen mit seiner Familie niedergelassen. Mit 5 Jahren erlernt er das Schachspiel und übertrumpft schon bald seinen Vater, wird bald vom Juniorenverband in Sussex mit qualitativ hoch stehenden Trainings gefördert, was schnell einmal Früchte trägt, wird David Howell doch Britischer Meister der unter 8-, 9- und 10-Jährigen.

Sein Ruf überquert im März 2002 den Ärmelkanal, als er einen inoffiziellen Weltrekord aufstellt. Mit 11 Jahren trotzt er in einer Blitzpartie Vladimir Kramnik ein Remis ab. David Howell ist damit das jüngste Wunderkind, welches ein derartiges Resultat gegen einen amtierenden Weltmeister erreicht hat.





Parimarjan Negi



Indien, 17 Jahre

Elo: 2615

Junioren-Weltrangliste: 17.

Nationale Rangliste: 6.

Geburtsdatum und -ort: 09.02.1993 in New Delhi

Lebt in: New Delhi

Zweitjüngster Grossmeister aller Zeiten

Der zweitjüngste Grossmeister aller Zeiten

In der Schachwelt, wo sich die Elite ständig verjüngt, kann sich Parimarjan Negi (17-jährig) die quasi absolute Frühreife auf die Fahne schreiben. Im Jahr 2006 mit 13 Jahren, 3 Monaten und 22 Tagen erreichte er seine dritte und damit letzte Grossmeisternorm, was ihn zum zweitjüngsten Grossmeister aller Zeiten der Schachgeschichte macht. Damit war Parimarjan Negi sogar noch um fünf Tage jünger als Magnus Carlsen, nur der Ukrainer Sergey Karjakin hat diesen Rekord mit 12 Jahren und 7 Monaten noch weiter herunterschrauben können.

Erstmals erschien er in der offiziellen FIDE-Liste im Jahr 2002 mit 2061 Elo-Punkten, im gleichen Jahr wurde der junge Inder Asienmeister bei den U10. Daraufhin brauchte er gerade einmal vier Jahre, um als Grossmeister aufgeführt zu werden. In der Heimat des Weltmeisters Viswanathan Anand ist Parimarjan Negi nicht nur der jüngste Grossmeister (mit 13 Jahren), sondern auch der jüngste Internationale Meister (mit 12), sondern auch der jüngste Medaillenträger der Juniorenweltmeisterschaft und schliesslich auch noch der Jüngste, welcher die 2600er-Marke (mit 15) durchbrochen hat. Für Aufsehen hat er bereits verschiedentlich an Turnieren wie Welt-, Asien- und Commonwealth-Meisterschaften gesorgt.

In den letzten beiden Jahren hat der Hoffnungsträger aus Neu Delhi und Vize-Weltmeister bei den Junioren 2008 fünf Openturniere gewonnen: 2008 in Kaupthing (Luxemburg), Philadelphia und das World Open (USA), 2009 den Politiken Cup (Kopenhagen) und das Malaysia Open. Dies hat in im Mai 2010 seine bisher höchste Elozahl von 2636 bei der FIDE eingebracht. In den letzten Wochen war Parimarjan Negi etwas weniger erfolgreich und ist auf 2615 Punkte zurückgefallen, allerdings steht noch eine Höchstleistung zur Auswertung aus. Von ihm ist aber noch einiges zu erwarten, immerhin betritt er in Biel kein Neuland, denn er hat bereits mehrmals am Meisteropen teilgenommen, letztmals im Jahr 2007.

Als stolzer Vertreter Indiens, wo Schach zu den wichtigsten Sportarten zählt, erhält Parimarjan Negi hohe Aufmerksamkeit von den Medien. Natürlich hat es ihm im Gegensatz zu Viswanathan Anand noch nicht zur Ernennung zum Sportler des Jahres gereicht, aber ganz ohne Trophäen ist er auch wieder nicht. 2007 wurde er zum Sportler des Jahres im Bundesstaat Delhi ernannt und er konnte bereits die Unterstützung von mehreren grossen Unternehmen wie einer Fluggesellschaft, einem Ölkonzern, einem Gaskonzern und einem Stahlverarbeiter gewinnen.





Maxim Rodshtein



Israel, 21 Jahre

Elo: 2609

Junioren-Weltrangliste: --

Nationale Rangliste: 7.

Geburtsdatum und -ort: 19.01.1989 in Petersburg

Lebt in: Holon

Weltmeister U16 (2004)

Silbermedaillengewinner der Schacholympiade 2008 mit Israel

Israels neuer Hoffnungsträger

Wie fast alle Grossmeister, welche die israelische Elite im Schach darstellen, hat auch Maxim Rodshtein Bindungen zur ehemaligen Sowjetunion. Mit seinen 21 Jahren ist er gleichzeitig der grösste als auch der jüngste Hoffnungsträger der neuen Generation, welche dem Exempel des unverwüchtlichen Boris Gelfand (42 Jahre) folgen wollen.

Im Jahr 1989, diesem sehr bewegten Jahr der Wende, kommt Maxim Rodshtein in einer Stadt namens Leningrad zur Welt, nur wenige Monate später sollte die Stadt ihren alten Namen Sankt Petersburg zurück erhalten. Seine allerersten Schritte geschehen noch unter sowjetischer Flagge, doch im Alter von 9 Jahren wird er 1998 nach Israel emigrieren und sich dort schnell einen Namen machen.

Schon bald folgen erste Lorbeeren, so wird er 2002 Vize-Europameister bei den U14. Dann im 2004 Weltmeister bei den U16, was Hoffnung auf eine glanzvolle Karriere erweckt. Unter den Youngstars ist der in Holon, einem Vorort von Tel Aviv, wohnhafte Maxim Rodshtein vielleicht nicht der Schnellstarter, doch mit der Zeit nimmt er immer mehr Fahrt auf. Seinen bisher grössten Erfolg konnte er 2007 mit seinem Triumph am Open von Andorra feiern.

Im November 2008, in der Form seines Lebens, trägt er sehr viel zum Gewinn der Silbermedaille Israels an der Schacholympiade in Dresden bei. Ein grossartiger Exploit für eine Schachnation. Dieses Ereignis wurde natürlich sehr stark in den Medien Israels wahrgenommen, welche ihre Silbermedaillengewinner an der Olympiade feierten. Maxim Rodshtein sammelte ungeschlagen am 4. Brett 7 Punkte aus 9 Partien und erreichte damit eine Performance von 2776 Elo-Punkten.

In der Folge erreichte Maxim Rodshtein seine bisher beste Klassierung in der Weltrangliste, den 76. Rang mit 2650 Elo. Regelmässig arbeitet er mit Boris Gelfand und dem Armenier Levon Aronian zusammen, welchem er als Sekundant an den Kandidatenwettkämpfen zur Schachweltmeisterschaft zur Seite stehen wird. Beide sind voll des Lobes für ihn, insbesondere würdigen sie seine theoretischen Kenntnisse, welche ihren Höhepunkt bisher noch nicht erreicht haben. Vielleicht aufgrund seines Militärdienstes, welchen er derzeit zu absolvieren hat.

Nachdem er bereits zweimal sein Glück am Meisteropen am Bieler Schachfestival versucht hat (4. Rang 2007 und 8. Rang 2009) und bereits einmal (2007) die offenen Schweizer Meisterschaften im Rapierschach für sich entschieden hat, wird der Israeli nun sein Glück im Grossmeisterturnier versuchen. Er steht in der Startrangliste ganz am Ende, was seine Ambitionen umso mehr anstacheln wird.

